
Mitgliederumfrage zu den Führungsstrukturen – Fazit

Liebe Mitglieder

Vielen Dank für eure Rückmeldungen zum Projekt „Neue Führungsstrukturen“. Mit 60% Rückmeldungen geben eure Antworten ein gutes Bild für die Positionierung des Verbands in dieser Frage.

Zuerst zu den klaren Ergebnissen:

75% stimmen einer Überarbeitung des dreistufigen Führungsmodells zu, nur 12% lehnen eine solche völlig ab. Für den Vorstand ist dies ein klares Signal für eine grundsätzlich positive Haltung gegenüber der Neuaufnahme des Projekts.

Eine fast völlige Zustimmung finden die Aussagen 5 bis 8.

- Die Schulleitungen wollen also zu den bisherigen Aufgaben neu zusätzliche übernehmen in den Bereichen Anstellung und Entlassung von Lehrpersonen und bei Promotions- und Disziplinaentscheiden.
- Dazu müssen die Schulleitungen durch stimmige Ressourcen gestärkt werden.
- Für die Schulverwaltungspensen braucht es klare Aussagen zu funktionalen Ressourcen – die Ergebnisse der Arbeitsplatzanalyse sollen umgesetzt werden.
- Eine hohe Akzeptanz geniessen die Schulräte der Bezirke – sie sollen als 2. Rekursinstanz in optimierter Form erhalten bleiben.

Weniger Einigkeit bzw. mehr Skepsis besteht bei den Aussagen 2 – 4 , wo es um die Funktionen und Aufgaben der Gemeinderäte geht. Dass der Gemeinderat bisherige Funktionen der Schulpflege übernehmen soll, findet zwar eine Mehrheit teilweise bis völlig richtig – rund 40% lehnen dies aber teilweise bis völlig ab. Diesbezüglich wird von allen Beteiligten am Projekt Klärungs- und Überzeugungsarbeit zu leisten sein - von der Regierung, von den Parteien und nicht zuletzt von der Gemeindeammänner-Vereinigung Aargau.

Der Vorstand des VSLAG ist überzeugt, dass die Skepsis von Schulleitenden gegenüber den Gemeinderäten teilweise im jetzigen dreistufigen Führungsmodell begründet ist. Zu häufig wird der Gemeinderat als „Gegenpartei“ gegenüber Schulpflege und Schulleitung wahrgenommen, da er durch die isolierte Funktion der finanziellen Führung zu wenig einbezogen ist in die Führung der Schule und so durch die distanzierte Situation Nähe, Beziehung und Übernahme von direkter Verantwortung fehlen. Hier bietet ein neues, zweistufiges Führungsmodell mit direktem Einbezug des Gemeinderates eine echte Chance der Verbesserung der Führung und Zusammenarbeit von Schule und Gemeinde.

Der Vorstand des VSLAG geht den Weg der Zusammenarbeit und führt Gespräche mit der Regierung, dem BKS, der Gemeindeammänner-Vereinigung und dem alv – gemeinsam wird es gelingen – das Modell der geleiteten Volksschule Aargau nach 10 Jahren flächendeckendem Betrieb zukunftsgerichtet weiter zu entwickeln.

Für den Vorstand des VSLAG

Philipp Grolimund
Beat Petermann